



»Sin Tarte«, Bronzeguss des Münchners Fred Krueger, 2020

Wer kennt sie nicht, die »Himmelsscheibe von Bebra«. Dieses Artefakt aus der frühen Bronzezeit war Anregung für die »Sündenscheibe von Sendling«. Ähnlich wie die Vorlage beschäftigt sich die moderne Variante von Fred Krueger mit religiösem Inhalt:

Die sieben Laster bzw. Todsünden. Im Kern ein menschlicher Schädel, umringt von Plagegeistern. Plagegeistern die gut in die heutige Zeit passen.

Die Sünden – nur ein moralinsaures Machtinstrument der katholischen Kirche, um die »Schäfchen« vergangener Jahrhunderte an die Kandare zu nehmen? Mitnichten sind die Sünden ein christlich konnotierter Begriff. Auch das Judentum, der Islam und nahezu allen Religionen haben ein besonderes Augenmerk auf diese menschlichen Fehlverhalten. Umgangssprachlich wird unter „Sünde“ oft eine als falsch angesehene Handlung verstanden, ohne dass damit eine theologische Aussage impliziert wäre.

Der Zeitgeist suggeriert Anderes, so ist der Geiz in der Werbesprache geil. Der englische Psychologe Simon Leham behauptet in einem Buch, die Sünden könnten uns klug, erfolgreich und glücklich machen.

Sünde kommt im Gewand gesteigerten Lebens daher, sie verspricht »mehr vom Leben«, so Krueger. Bekannt sind die sieben Hauptsünden, Verhaltensweisen die noch nicht unbedingt als »Todsünden« zu bezeichnen sind, sondern zunächst Haltungen darstellen, die letztlich lebensunfähig machen und im Absturz enden können:

GULA die Völlerei, LUXURIA die Sexsucht/die Wollust, INVIDIA der zehrende Neid, IRA der Zorn/ die Rachsucht, AVARITIA die Habgier, ACCEDIA die Trägheit und SUPERBIA der Hochmut.

Liebe Grüße,  
Fred Krueger